



**- Leitender Obmann -**

An die  
Werke und Verbände im EPiD e.V.  
und alle an der Posaunenarbeit  
Interessierten

## EPiD-Infobrief 03/11 – Dezember 2011

### Infobriefthemen:

- ✚ Weihnachtsfreude
- ✚ Aufruf zum Jahr „Reformation und Musik“
- ✚ Obleitetagung
- ✚ Mitgliedschaft im BDO
- ✚ Präsidialversammlung des Kirchentages
- ✚ Begegnungstagung und Ehrungen
- ✚ Ausblick und Weihnachtswünsche

*„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet Euch!“ – Philipper 4, 4*

Liebe Geschwister in den Werken und Verbänden des EPiD,

Weihnachten ist ein Fest purer Lebensfreude. Gott schenkt dieser Welt mit dem Kind in der Krippe das menschliche Gesicht, das sie zuvor sooft selbst verloren hat. Mit einem Neugeborenen wird fassbar, dass seine Lust am Menschen keine Grenzen kennt. Sie reicht über Räume und Zeiten, verwandelt das Hier und Jetzt mit der Ewigkeit seiner Liebe. Davon singen und sagen die Engel und bringen diese Botschaft unter die Leute. Mit unseren Chören stimmen wir ein in das große Lied der Lebensfreude unseres Gottes und tragen es weiter. Und alle, die es seit damals berührt, erfahren: Gottes Liebeslied an die Welt macht alles neu. Diese geschenkte und erneuernde Freude des Christfestes macht Lebensmut zum Weitergeben. Es ist diese Quelle, auf die das adventliche Wort des Apostels aufmerksam macht.

Das unter solchen Vorzeichen Weihnachten eben nicht „unter dem Baum entschieden“ wird (Werbeslogan eines Großmarkts) ist wohl klar, - denn Weihnachten ist ja seit damals schon längst entschieden. Ohne Zweifel zugunsten von uns Menschen; dafür hat Gott mit seiner Liebe gesorgt. Unsere Entscheidung in Glaube, Liebe, Hoffnung heißt bloß, ob wir die Freude darüber für uns wahr werden lassen. Das allerdings ist keine Sache, die an Äußerlichkeiten – am wenigsten unter dem Baum - hängt, sondern ist und bleibt eine Angelegenheit des Herzens und somit unserer ganzen inneren Einstellung. Die tiefe innere Weihnachtsfreude schenkt dann die Freiheit das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden, wie entlastend.





## Evangelischer Posaunendienst in Deutschland (EPiD) e.V.

Die erneuernde und Freude schenkende Kraft der Musik steht im Mittelpunkt des Themenjahres der Reformationsdekade auf 2017 hin. Am Reformationsfest in diesem Jahr gaben die Thomaner dem Motto „Reformation und Musik“ einen eigenen Auftakt in Leipzig, auch verbunden mit dem 800-jährigen Jubiläum der Thomaner. Natürlich ist das musikalische Themenjahr auch von großer Bedeutung für den Evangelischen Posaunendienst. So sind die Posaunenchorre aus allen Werken und Verbänden zu einer großen musikalischen Mitmachaktion aufgerufen:

### **Aufruf zur Mitwirkung an einer musikalischen Aktion im Themenjahr der Reformationsdekade - Weitersagen und Mitmachen! -**

Reformation und Musik gehören zusammen. Das war von Anfang an so. Martin Luther hat die Geschwisterschaft von Theologie und Musik gepflegt. Das kommt in einer Vielzahl seiner geistlichen Lieddichtungen, in denen sich Wort und Klang ergänzen, zum Ausdruck. Reformation als Erneuerung der Kirche wäre ohne das gesungene und gespielte Gotteslob eine blutleere Theorie. Die treibende Kraft der Musik bewirkt, dass das Evangelium Herz und Sinne, den ganzen Menschen erreicht, nicht nur den Kopf (kognitiv), sondern auch die Empfindung unmittelbar berührt (affektiv). Im Zusammenspiel von gesprochener und musizierter Verkündigung wird der ganze Mensch erreicht. In dieser engen Verbundenheit ist das Zeugnis von Gemeinde und den besonderen Diensten in ihr stark und glaubwürdig. Vor diesem Hintergrund verstehen sich Posaunenchorre nicht von ungefähr auch als geistige Kinder der Reformation. Im programmatischen Sinn des von Martin Luther postulierten „Priestertum der Glaubenden“ haben Posaunenchorre Anteil an der gottesdienstlichen Verkündigung. Dies ist Teil des evangelischen Selbstverständnisses und der geistlichen Identität der Posaunenchorbewegung weltweit.

So ruft der EPiD dazu auf, am **Vorabend des Reformationsfestes am**

**Samstag, den 27. Oktober 2012 gegen 17.00 Uhr**

**in Deutschland und darüber hinaus**, diesen Gedanken umgesetzt in Musik von Türmen, auf Plätzen und Straßen Raum zu geben. So sollen möglichst viele Menschen hör- und wahrnehmbar auf den Zusammenhang von Reformation und Musik aufmerksam gemacht werden. Einen möglichen Ablauf dieser konzertierten landesweiten Bläseraktion wird der Musikausschuss in Verabredung mit dem theologischen Ausschuss erarbeiten. Er ist auch im Andachtsbuch 2012 zu finden. Auf diese Weise verabreden sich die Posaunenchorre zu einer Art *geistlichen „Flashmob“*. Wir bitten alle Posaunenchorre, diese Aktion als Beitrag zum Themenjahr von „Reformation und Musik“ fest in ihr Jahresprogramm mit einzuplanen und zu unterstützen.

Gleichzeitig mit der dezentralen Aktion verbunden ist eine Bläserfeierstunde zum selben Zeitpunkt (27.10.2012 um 17.00 Uhr) in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dazu sind aus allen Werken und Verbänden des EPiD jeweils vier musizierende Abgesandte eingeladen, die die Feierstunde bläserisch mit ausgestalten. Dieser Posaunenchor der Hundert aus dem Norden, Süden, Osten und Westen des EPiD wird gleichzeitig einen musikalischen Brückenschlag zum nächsten Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden schlagen und sozusagen das „bläserisch-olympische Feuer entzünden“. Wie sagte es der



## Evangelischer Posaunendienst in Deutschland (EPiD) e.V.

Lutherdarsteller Bernhard Naumann in Wittenberg mit Blick auf die Posaunenchor: „Das strahlt!“ – und dies sicher in mehrfacher Hinsicht. Also: weitersagen und mitmachen!

Im Rückblick auf die zweite Jahreshälfte verdient die **Obleutetagung** sicherlich besondere Aufmerksamkeit: Zeit zur Begegnung, Zeit zum Austausch standen dabei ganz hoch im Kurs. In der vorletzten Novemberwoche „zwischen den Kirchenjahren“ trafen sich die leitenden Vertreter der Posaunenwerke und Verbände im Haus St. Michael in Kassel.



Mit einem spannenden Impulsreferat führte Pfarrerin Birgit Winterhof als Leiterin des Amtes für missionarische Dienste (Dortmund) in das Tagungsthema ein: „Geistliches Leiten – aber wie?“ Dass diese Frage auch für Pfarrer kein „alter Hut“ ist, machten die Thesen und die angeregte Diskussion deutlich. Im Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen gerade auch in den Werken und Verbänden ist geistliche Leitung gar nicht selbstverständlich wie man vielleicht meinen sollte; aber dort,

wo sie geschieht und gelingt, bleibt sie auch ein Gütesiegel für fruchtbare Arbeit. Wichtige EPiD-Themen wie der Kirchentag, die Posaunenratstagung zu Okuli und die Bläserfeierstunde zentral in Wittenberg und dezentral als Aufruf zur allgemeinen Beteiligung, wurden nach- und vorbesprochen. Und natürlich stand der nächste Deutsche Evangelische Posaunentag 2016 hoch auf der Prioritätenliste der Gesprächsthemen. Viele konstruktive Vorschläge, die sicherlich in die weiteren Planungen einfließen, machten die Runde.

„Was beschäftigt unsere Werke und Verbände“ war eine wichtige Fragestellung. Gemeinsam hören - voneinander lernen, bspw. wenn es um die Erfahrungen im Vereinigungsprozess der Nordkirche geht. Dazu konnten die Obleute der Posaunenwerke aus Nordelbien und Mecklenburg-Vorpommern eine Menge berichten: „Zwei Werke unter einem Dach“, lautet dort das Motto vieler guter Verabredungen zu selbstständiger Gemeinsamkeit. „Ist der Name „Posaunenmission“ heute noch angemessen?“, war eine nächste Frage, die von den Teilnehmern uneingeschränkt bejaht wurde, beschreibt es doch die bis heute gültigen Grundlagen und die geistigen Wurzeln der Berufung und Sendung zum Posaunendienst, auch für die Werke und Verbände, die den Begriff ‚Mission‘ nicht mehr im Namen tragen. Aber diese innere Ausrichtung verbindet uns über Grenzen hinweg. Verbindlichkeit braucht Pflege. So wurde auch die nächste Obleutetagung 2013 schon ins Auge gefasst – wieder am Montag zwischen den Kirchenjahren; wo, das gilt es bis dahin noch zu klären.

Anfang November tagte die Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände in Dresden. Zuvor hatten zwischen dem EPiD und der Bundesvereinigung Gespräche über eine mögliche Aufnahme des EPiD in die größte bundesweite Organisation für instrumentale Laienmusik stattgefunden. So beantragte der EPiD-Vorstand die **Aufnahme beim BDO**. Diesem Antrag wurde auf Vorschlag des BDO-Präsidiums von der Mitgliederversammlung statt gegeben. Die Freude über das neue Mitglied brachte Präsident Ernst Burgbacher in seinem Willkommensgruß an den Leitenden Obmann gerichtet zum





## Evangelischer Posaunendienst in Deutschland (EPiD) e.V.

Ausdruck. Innerhalb des BDO wurde für den EPiD die neue Fachabteilung „Posaunenchöre“ eingerichtet, die auf der Mitgliederversammlung zwei Stimmanteile umfasst. Gleichzeitig wurde LO Silaschi ins BDO-Präsidium berufen. Über den BDO wird die Pro Musica-Plakette verliehen ([www.orchesterverbaende.de](http://www.orchesterverbaende.de)).

Eine weitere wichtige Jahresetappe war die **Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentages**: Sie tagte Ende Oktober in Fulda. Neben dem Rückblick auf das „Kirchentagstriple“ (Bremen/München/Dresden) standen besonders die Auswertungen des ökumenischen Kirchentages in München und des DEKT in Dresden auf dem Programm. Als Gast referierte der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) Alois Glück. Für sein Engagement dankten ihm die Präsidentin des 33. DEKT Katrin Göring-Eckhardt und die Generalsekretärin Dr. Ellen Überschär. Ein weiterer wichtiger Tagungspunkt waren die Wahlen zum Präsidium und zur Präsidialversammlung. Für den Bereich der Werke und Verbände war der Evangelische Posaunendienst zur Kandidatur eingeladen. Der EPiD-Vorstand nominierte daraufhin LO Bernhard Silaschi zur Wahl durch die Präsidialversammlung. 2/3 der wahlberechtigten Delegierten gaben dem Posaunendienst in seiner Person ihre Stimme, worin sicherlich auch eine hohe Wertschätzung der Posaunenchöre auf dem Kirchentag zu sehen ist. In den nächsten sechs Jahren wird der Gewählte im Bereich Kirchenmusik besonders die Stimme des Posaunendienstes stärken. Der Kirchentag Anfang Mai 2013 in Hamburg wird dazu eine erste gute Gelegenheit sein.

„Ad fontes – zurück zu den Quellen“ war ein reformatorisches Generalanliegen – dieses Motto hat die **Begegnungstagung** neu aufgenommen und auf ihre Weise mit Leben erfüllt. Um die Quellen reformatorischer Erneuerung mit Blick auf den Posaunendienst bis in die Gegenwart ging es. Was aber wäre eine Tagung mit Gästen aus allen EPiD-Himmelsrichtungen ohne ihre Gastgeber? Das mitteldeutsche Posaunenwerk mit den Verantwortlichen um Landesobmann Stephan Eichner, den Landesposaunenwarten Matthias Schmeiß und Frank Plewka sowie den Mitgliedern des Landesposaunenrates waren vorzügliche und vor allem liebevolle Gastgeber. Der fantastische Eröffnungsabend mit dem himmlischen Johann Sebastian Bach als schlagfertiger, nahezu allwissender Quizzkandidat wird den Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben. An jedem Tag wurde das Vorherige noch ein wenig getoppt: Wer kann schon von sich behaupten, er hätte schon mal bei „Luthers im Vorgarten“ ein Grillfest erlebt! Und auch der Abendmahlsgottesdienst in der Schlosskirche an den Gräbern von Luther und Melanchthon gehört zu den bewegenden Momenten, die noch lange nachklingen werden. Vielen Dank dem gastgebenden mitteldeutschen Posaunenwerk!



Mit der Begegnungstagung verbunden waren die **Eh- rungen** von Superintendent i. R. Eberhard Eichner und Pfr. i. R. Klaus Schlegel. Kurz darauf wurde beim Landesposaunentag in Hude der ehemalige oldenburgische Landesposaunenwart Johannes Horn mit Ehrenurkunde und Nadel ausgezeichnet. So zog sich durch den September ein richtiger „Ehrungsreigen“, wobei die jeweiligen Laudationen schlaglichtartig zeigten: Jeder der Ausgezeichneten hat in besonderer Weise zur Verlebendigung des Posaunendienstes beigetragen, weit über



**Evangelischer  
Posaunendienst  
in Deutschland (EPiD) e.V.**

die Grenzen des eigenen Werkes hinaus.

Beim Ausblick auf das Neue Jahr kommt die nächste Posaunenratstagung vom 9. bis 11. März 2012 in den Blick. Inzwischen haben die Werke und die gemeldeten Delegierten dazu die Tagungsvorankündigung erhalten.

Ganzjährig im Advent – im Licht des kommenden Christus leben – auch das ist eine musikalische Ansage unserer Chöre. Dazu wünsche ich Euch und Ihnen bei allen Einsätzen in dieser Zeit Gottes Segen und viel Freude und verbinde damit die Hoffnung auf frohe Festtage mit einem guten Jahresbeginn 2012.

Herzlich grüßt  
Euer/Ihr

Bernhard Silaschi

